

Ausflug nach Paris vom 15. – 18.07.10

Morgens um 8.00h trafen sich sechs wackere Tennismänner (Hubert, Albrecht, Eberhard, Paul, Willi und Udo) bei herrlichem Wetter vor dem Wohnhaus Dammerstrasse und begaben sich unter den Augen der „weinenden“ Ehefrauen auf ihre alljährliche Tennistour. Zunächst ging es nach Geldern, wo an der Straße ein einsamer Mann (Hans-Günter) mit Koffer stand, der auch noch mitgenommen werden wollte. Eine zufällig vorbeiradelnde „ältere“ Dame wurde angehalten und musste das obligatorische Gruppenbild machen.

Über Aachen fuhren wir in die Nähe von Liege, wo die erste Rast stattfand. Weiter ging es durch Belgien und nach Paris, wo wir gegen 14.00h eintrafen. Dank des hervorragenden Navi-Gerätes von Hubert kamen wir ohne Probleme am Hotel an. Es war klein, aber fein. Etwas schwierigen für Hubert und Udo war die Suche nach einem Parkhaus, aber auch das gelang nach einigem Suchen in der Nähe des Gare du Nord. Tageskosten: 30,00€ !!! Währenddessen probierten die anderen das erste französische Bier in einem kleinen Bistro an unserem Hotel.

Nach kurzen Pause fuhren wir dann mit der Linie 42 zum Eifel-Turm, wo wir ein Ausflugsschiff bestiegen, dass uns die ersten Sehenswürdigkeiten von Paris vom Wasser aus zeigte. Es war schon sehr beeindruckend. Anschließend fuhren wir zum Gare du Nord zurück und aßen im „Buffalo Bill“ zu Abend. Es gab Steak in verschiedenen Variationen, aber alle auf Wunsch eines einzelnen Herren „ganz,ganz well done“. Das Essen dauerte dann etwas länger, da der Kauvorgang eine ganze Zeit in Anspruch nahm. Ein leckeres Eis und eine Runde Bier beschlossen dann den Abend. Gegen 22.30h waren alle in ihren Hotelbetten.

Am nächsten Morgen waren wir alle sehr über das umfangreiche Frühstück überrascht. Dann ging es auf die erste Sightseeing-Tour. Für 32,00€ kauften wir unsere Karten, und begannen an der Oper mit unserer „grünen Tour“. Der erste Besichtigungspunkt war Notre-Dame, ein beeindruckendes Bauwerk. Dann zum Place de la Concorde mit dem Obelisque und ein Spaziergang über den Champs-Elysee zum Arc de Triomphe. In einem feinen Restaurant bestellten wir dann 7x Omelette und eine Flasche Wein – mehr war nicht drin. Weiter ging es dann zum Trocadero, wo man einen herrlichen Blick auf den Eiffelturm und den Parc Champs de Mars hatte. Der nächste Haltepunkt war der Invalidendom mit seinem riesigen Militärmuseum, das uns sehr imponierte. Außerdem liegt hier unter der Kuppel Napoleon begraben. An der Opera endete dann die Tour und wir begaben uns ins Kaufhaus Lafayette, wo wir von der Dachterrasse einen herrlichen Blick über Paris hatten. Bei Kaffee und Kuchen stärkten wir uns dann und fuhren anschließend mit der „gelben“ Linie über Montmartre zum Nordbahnhof. In unserer Stammkneipe lernten wir dann etwas über die französischen Bierpreise: im Stehen kostet es 2,20€ und wenn man sich hinsetzt

kostet es 3,00€ . Nach kurzer Rast ging es dann mit der Metro zur Kirche Sacre Coer. Der steile Anstieg mit über 200 Stufen machte einigen sehr zu schaffen. Belohnt wurden wir durch das herrliche Bauwerk und den Kontakt mit einem tamilischen Kirchenaufseher, der H.G. gestattete Bilder zu machen. Nach dem Abstieg suchten wir etwas länger nach einem Restaurant zum Abendessen, und fanden es dann nach einigem Suchen. Leider war der „weiße Fisch“ ausgegangen. Anschließend begann der Rundgang durch das „Pariser Nachleben“, von dem wir doch etwas enttäuscht waren. Einzig der Besuch im „Sex-Museum“ über sechs Etagen war „sehr informativ“. Spät in der Nacht, nach etwas längerem Fußweg kamen wir wieder im Hotel an.

Auf dem Programm des nächsten Tages stand die Fahrt mit der „gelben“ und „grünen“ Linie. Erster Ausstieg war am Louvre, den wir ausgiebig umwanderten. Zum Besichtigen blieb leider keine Zeit. Weiter ging es, teile zu Fuß –H.G. und Eberhard – oder mit dem Bus zur Notre-Dame. Hier Umstieg auf die blaue Linie, die uns in den Osten von Paris führt. Über die Bastille, Gare de Lyon, Jardin des Plantes, Nationalbibliothek und Bercy – berühmt durch seinen Weinhandel – fuhren wir am neuen Sportpalast (Palais Omnisports Paris Bercy) und dem neuen Finanzministerium wieder zur Bastille. Nach kurzer Pause ging es dann weiter zum Platz de la Concorde. Hier trennten sich H.G. und Eberhard, die noch mehr besichtigen wollten, von den übrigen, die zum Flohmarkt nach Clignancourt wollten. Der Flohmarkt war interessant, aber wir haben leider nicht das richtige gefunden. Zurück im Hotel gab es für alle eine kurze Pause, dann ging es um 19.00 h mit der Metro zum Quartier Latin. Wir waren überwältigt von der Menge an Menschen und Kneipen, und nahmen zuerst einmal ein griechisches Mal zu uns. Wie wir anschließend feststellten war das ganze Viertel fest in griechischer Hand, und überall gab es den gleichen Spieß. Nach einem leckeren Eis fanden wir dann eine schöne Kneipe, in der wir den restlichen Abend verbrachten.

Am nächsten Morgen fuhren wir auf Vorschlag von Paul, unserem Dolmetscher und Frankreich-Experten, der sich im Vorfeld sehr intensiv mit der Geschichte beschäftigt hatte, nach Auvers sur Oise, etwa 30 km von Paris entfernt. Hier in diesem kleinen malerischen Dorf hatte Vincent van Gogh drei Monate gelebt und gearbeitet, bevor er sich dort erschoss und auf dem Dorffriedhof, neben seinem Bruder Theo, beerdigt wurde. Sehr beeindruckend auch die alte Dorfkirche. Nachdem wir uns in der örtlichen Markthalle mit Obst, Wurst, Wein und frischen Hähnchen versorgt hatte, begann unsere Rückreise nach Kapellen. Trotz neuer Rückroute unseres Navigationsgerätes, Hubert wollte nicht durch Holland, kamen wir pünktlich um 18.00h in Kapellen an, und wurden vor dem Hause Pastoors von den überglücklichen Ehefrauen in die Arme genommen. Bei feinem Essen und Trinken klang die diesjährige Mannschaftsfahrt in voller Harmonie aus.

U.O.

